

Mäni Neeser †

Völlig überraschend erreichte uns gestern, 23.2.2025, die Nachricht, dass Mäni (Robert) Neeser verstorben sei. Er ist in seinen Ferien in Spanien ganz unerwartet gestorben. Damit hat sich ein weiterer, sehr beliebter und bescheidener Circusmann aus der «Manege dieser Welt» für immer verabschiedet.

Robert Neeser, genannt Mäni, wurde am 20.7.1952 geboren und wuchs zusammen mit seinen Eltern und seinem Bruder Franco (11.3.1959 – 4.11.2023) in der Schweiz auf. Seine Mutter Apolonia (genannt Loni) stammt aus der bekannten Gasser-Dynastie. Die Mutter war, wie Mäni, eine vielseitige und begabte Artistin und Persönlichkeit. Die Familie war viele Jahre in der Schweiz mit den Unternehmen Nock, Stey, Royal und KNIE sowie bei diversen Ausland-Engagements unterwegs.

Mäni Neeser lernten wir anfangs der 1980-Jahre im Circus KNIE kennen. Überall wo «Not am Manne» war, war auch Mäni anzutreffen. Sei es als Einlass-Clown, auf Stelzen die Zuschauer begrüßend, als sehr kompetenter Ansager, als Oberrequisiteur, Wagenparkchef oder in diversen Manegen-Auftritten als Partner von Pipo, Gaston und Rolf KNIE. Mäni war von 1981 bis 1992 beim Circus Knie tätig. In dieser Zeit trat der Verstorbene verschiedentlich auch zusammen mit der Familie KNIE auf. So z.B. 1989 in der Darbietung mit den «Schleuderbrett-Elefanten» sowie 1987 und 1992 zusammen mit Mary José KNIE in einem Pas-de-Deux. Nach seiner KNIE-Zeit und einem Abstecher im Winter 1994 zu «Menschen Tiere, Sensationen» (Berlin), nahm Mäni eine Stelle in der Werkstatt des Opernhauses Zürich an. Etwas später gesellte sich auch sein Sohn Ramon zu diesem Team und wurde in der Folge sogar «Chef» seines Vaters – eine durchaus sehr erfolgreiche Kombination für Vater und Sohn. Auch während dieser Zeit und nach seiner Pensionierung verfolgte Mäni die Circusbranche sehr aufmerksam und so war er auch immer wieder bei diversen Circusvorstellungen in der Schweiz anzutreffen.

Seinen beiden Kindern Jasmin und Ramon und der ganzen Familie Neeser entbieten wir auf diesem Wege unsere tief empfundene Anteilnahme. Dem Mäni werden wir ein ehrendes Andenken bewahren und seine sympathische und freundliche Art nicht vergessen.

Alfred Reichle